

Neue Produkte

Die Themen:

- S.2 Neue Produkte
- S.3 Zu unseren Produkten
- S.4 Informationen von R-Biopharm Rhône, Schottland
- S.5 Workshops

RIDASCREEN® Gliadin competitive

Die 2. Generation des RIDASCREEN® Gliadin competitive (Art. Nr. R7021) wurde im April eingeführt und ersetzt den bisherigen RIDASCREEN® Gliadin competitive mit der Art. Nr. R7011. Dieses Testsystem wird für die Analyse von fermentierten und hydrolysierten Lebensmitteln (z.B. Bier, Stärkesirup, Malzextrakt, Sauerteig, Sojasauce) verwendet, die als „glutenfrei“ deklariert sind.

Diese Lebensmittel enthalten einzelne, kleine Gluten-Peptidsequenzen, die nur mit einem kompetitiven ELISA erfasst werden können.

Der verbesserte, neue Kit hat die folgenden Charakteristika:

- Das Standardmaterial ist ein Hydrolysat (Gemisch aus Weizen, Roggen und Gerste) und erlaubt eine Quantifizierung gemäß den Grenzwerten des Codex Alimentarius.
- Die Nachweisgrenze ist 1,36 mg Gliadin / kg (ppm) Lebensmittel.
- Die Bestimmungsgrenze liegt bei 5 mg / kg (ppm) Lebensmittel.

- Der monoklonale R5 Antikörper erkennt potentiell toxische Peptid-Sequenzen der Gliadine aus Weizen und der verwandten Prolamine aus Roggen und Gerste.
- Es besteht keine Kreuzreaktivität gegenüber Soja, Hafer, Mais, Reis, Hirse, Teff, Buchweizen, Quinoa und Amaranth.

Für weitergehende Informationen ist das folgende Marketingmaterial verfügbar:

- **Produktinformation** – RIDASCREEN® Gliadin competitive (Art. No. R7021)
- **Background information** - RIDASCREEN® Gliadin competitive (Art. No. R7021)
- **Validation report** – RIDASCREEN® Gliadin competitive (Art. No. R7021)
- **Broschüre** – Analytical Test Kits to ensure gluten-free Food Products (02/2011)
- Specificity of the R5 antibody employed in the Gliadin product line

Für die Auswertung der Ergebnisse ist die RIDA® SOFT Win Version 1.77 erforderlich.



weitere neue Produkte auf Seite 2

RIDASCREEN®FAST Lysozym



R-Biopharm hat seit Mai, mit dem RIDASCREEN®FAST Lysozym ELISA (Art. Nr. R6452) für den quantitativen Nachweis von Lysozym (Hühnereiprotein) in Lebensmitteln wie Wein, Käse oder Wurst, sein Produktportfolio der Allergen ELISAs erweitert. Lysozym gehört zu den allergenen Eiklarproteinen und ist zu 3,5 % im Eiklarprotein enthalten. Neben Ovalbumin, Ovomucoïd und Ovotransferrin kann Lysozym bei entsprechenden Personen zu allergischen Reaktionen führen. Nach der Europäischen Allergenkennzeich-

nungsverordnung muss Ei in Lebensmitteln deklariert werden.

Lysozym wird oft als Konservierungsmittel bei der Weinproduktion, wie auch bei der Wurstherstellung verwendet. Es wird auch bei der Käseproduktion eingesetzt, um die Buttersäuregärung durch das Bakterium *Clostridium tyrobutyricum* zu verhindern. Die Nachweisgrenze des RIDASCREEN®FAST Lysozym-Tests liegt bei 0,02 mg/kg und die Bestimmungsgrenze ist 0,05 mg/kg Lysozym. Der RIDASCREEN®FAST Lysozym zeigt keine Kreuzreaktivität zu Hühnerfleisch und anderen Eiproteinen.

RIDASCREEN® Nitrofuran (SEM) – ein neuer ELISA für den quantitativen Nachweis von Nitrofuran-Antibiotika



Nitrofurane sind synthetische Breitbandantibiotika welche aufgrund ihrer antibakteriellen und pharmakokinetischen Eigenschaften in der Vergangenheit sowohl zur Behandlung erkrankter Nutztiere als auch als Masthilfsmittel eingesetzt wurden. Aufgrund der nachgewiesenen Karzinogenität von Nitrofuranen stellen mit Nitrofuran-Rückständen belastete Lebensmittel wie z.B. Fleisch oder Shrimps für den Verbraucher ein Gesundheitsrisiko dar. Infolgedessen wurde die Anwendung von Nitrofuranen bei Nutztieren, welche zur Gewinnung von Lebensmittel dienen, EU-weit verboten (Verordnung (EU) Nr. 37/2010) und zusätzlich eine Mindestleistungsgrenze (MRPL) von 1 µg/kg (1 ppb) für Nachweisverfahren festgesetzt (2003/181/EG). Da die Nitrofuranmuttersubstanzen bereits nach sehr kurzer Zeit nicht mehr nachweisbar sind, basiert die Rückstandsanalytik von Nitrofuranen auf der Detektion der Metabolite. Neben den bewährten RIDASCREEN® Nitrofuran (AOZ), Art.Nr. R3703 / (AMOZ), Art.Nr. R3711, ELISA-Testsystemen zum

Nachweis der Metabolite von Furazolidon / Furaltadon bietet R-Biopharm AG mit dem neuen RIDASCREEN® Nitrofuran (SEM),



RIDASCREEN® Nitrofuran (SEM)
Art. Nr. R3715

Art. Nr. R3715, nun auch einen Test zum Nachweis des Metabolits von Nitrofurazon an. RIDASCREEN® Nitrofuran (SEM) ist ein kompetitiver Enzymimmunoassay zur quantitativen Bestimmung von Semicarbizid (SEM) in Shrimps, Fleisch (Huhn, Schwein, Rind) und Fisch. Die genauen Spezifikationen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Standards	0, 100, 300, 900, 2700, 8100 ppt	
Testdurchführung	1 h 15 min	
MRPL-Wert	1 µg / kg = 1 ppb	
Nachweisgrenzen	Shrimps, Rind-/Schweinefleisch:	0,3 ppb
	Fisch:	0,36 ppb
	Geflügel:	0,4 ppb
Wiederfindung	Shrimps:	ca. 98 %
	Rindfleisch:	ca. 94 %
	Schweinefleisch:	ca. 92 %
	Fisch:	ca. 98 %
	Geflügel:	ca. 110 %
Spezifität	AOZ:	< 0,01 %
	AMOZ:	< 0,01 %
	AHD:	< 0,01 %

Zu unseren Produkten

RIDASCREEN® SET A,B,C,D,E

Der verbesserte RIDASCREEN® SET A,B,C,D,E (Art. Nr. R4101) ist seit Mai erhältlich.

Dieser altbewährte Test präsentiert sich jetzt in einem neuen Format, nachdem die Testdurchführung und das Nachweissystem an die moderne Technologie des im letzten Jahr eingeführten RIDASCREEN® SET Total (R4105) angepasst wurde. Nach der Validierung des RIDASCREEN® SET

Total durch das Europäische Referenzlabor für koagulase-positive Staphylokokken (Maisons Alfort, Frankreich) war es offensichtlich, dass das verbesserte Sandwich-ELISA-System des RIDASCREEN® SET Total Vorteile im Vergleich zu dem bisherigen System für den Nachweis der Staphylokokken Enterotoxine bietet. Im SET Total wird an den Detektionsantikörper in einem weiteren Inkubationsschritt ein Detektionsmolekül gebunden. Im bisherigen System des SET A,B,C,D,E war der Detektionsantikörper direkt an das Nachweismolekül gebunden.

Der RIDASCREEN® SET A,B,C,D,E wurde daher entsprechend überarbeitet und dem Testablauf des RIDASCREEN® SET Total angepasst. Die Reihenfolge der Einzeltoxinnachweise auf einem Mikrotiterstreifen mit integrierten Negativkontrollen ist dabei gleich geblieben. Bei der Durchführung wird (wie im SET Total) lediglich jeweils ein weiterer Pipettier-, Wasch- und Inkubationsschritt benötigt.

Der vom Europäischen Referenzlabor für koagulase-positive Staphylokokken geplante europaweite Ringversuch, zur Bestätigung der Eignung des RIDASCREEN® SET Total als europäische Screeningmethode für Staphylokokken Enterotoxine, wurde mittlerweile abgeschlossen. Bis Ende Februar wurden von den 20 teilnehmenden Laboren aus 9 Ländern (entsprechend ISO 16140) mit Enterotoxinen kontaminierte Käse- und Schinkenproben untersucht. Der Validierungsbericht wird nach Abschluss der Auswertung vom Europäischen Referenzlabor veröffentlicht.



RIDASCREEN® SET A,B,C,D,E
Art. Nr. R4101

Neu: GEN-IAL® real-time PCR kit zur Detektion von Brettanomyces in Wein

In den letzten Jahren gibt es aus verschiedenen Regionen vermehrt Berichte über den Befall von Brettanomyces Hefen in Rotweinen und Weißweinen. Dies betrifft primär im Holzfass, aber auch im Stahltank ausgebaute Weine. Brettanomyces bildet geschmacks- und geruchsverändernde phenolische Abbauprodukte, die wertmindernd wirken. Die einfache Analytik in einem frühen Stadium, auch in Gegenwart von Überschuss anderer Hefen und in stark taninhaltigen Rotweinen, ist nun mit einem neu entwickelten real-time PCR Test der Firma GEN-IAL möglich.

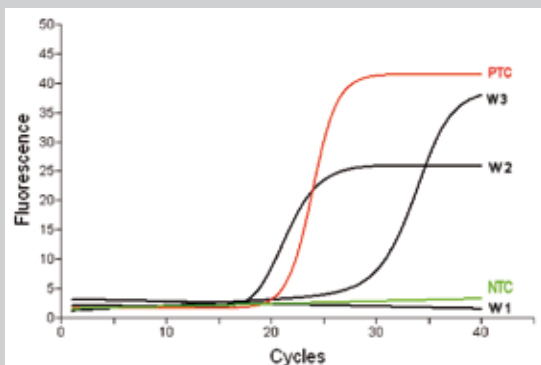
Der neue DNA Preparationskit Simplex® Easy Wine SEW 0100 ermöglicht eine einfache DNA Präparation und Pholpyphenol-Verringerung. Der bereits in der Bierindustrie

verwendete First-Dekkera bruxellensis PCR kit TPYDYDB 0050 ermöglicht nachfolgend eine hochspezifische und sensitive Detektion. Zum Ausschluss falsch negativer Resultate wird in jeder Probe eine interne Amplifikationskontrolle mitgeführt. Die Testkombination kann auf allen handelsüblichen Thermocyclern eingesetzt werden.

Mit dem einfachen und kostengünstigen real-time/Endpunkt Thermocycler Spartan DX-12™, für den es ein Kit mit vorbeschichteten Reaktionsgefäßen gibt, ist eine einfach zu handhabende, quantitative und schnelle Analyse selbst für ungeübte Weinlabore möglich. Der Investitionsbedarf in die PCR ist hierbei vergleichsweise gering.



PTC – Positivkontrolle
 NTC – Negativkontrolle



Testlauf dreier französischer Rotweine (W1, W2, W3) mit unterschiedlich hoher Brettanomyces-Kontamination. Die interne Amplifikationskontrolle bei Ct 25 schließt eine

Inhibierung aus. Mittels Quantifizierungsprogramm können die Zellzahlen mit Einschränkungen quantifiziert werden.

Informationen von R-Biopharm Rhône (RBR), Schottland

Markteinführung neuer Immunoaffinitätssäule zum Nachweis von Chloramphenicol

Chloramphenicol ist ein Breitbandantibiotikum, das in der Veterinärmedizin zur Behandlung von Infektionen mit sowohl grampositiven als auch gramnegativen Bakterien zum Einsatz kommt. In manchen Ländern wird das Antibiotikum jedoch auch zur Förderung des Wachstums von Zuchttieren verwendet und um mangelhafte Hygienebedingungen in landwirtschaftlichen Betrieben zu verdecken.

Aufgrund der Toxizität von Chloramphenicol und Resistenzen gegen das Antibiotikum wird es nicht mehr für die Erstlinientherapie verwendet. In den meisten Ländern ist sein Einsatz für die Behandlung von Lebensmittel produzierenden Tieren zudem verboten. Die aktuell geltenden rechtlichen Einschränkungen für die Verwendung von Chloramphenicol lauten wie folgt:

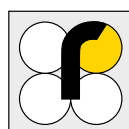
Substanz	Tierarten	Probenart	MRL	MRPL
Chloramphenicol	alle Tierarten	Muskel	0 ppb	0.3 ppb
		Milch	0 ppb	0.3 ppb
		Eier	0 ppb	0.3 ppb
		Urin	0 ppb	0.3 ppb
		Aquakultur-Produkte	0 ppb	0.3 ppb
		Honig	0 ppb	0.3 ppb

MRL – Maximum Residue Level (Rückstandshöchstmengen), Verordnung (EG) Nr. 37/2010 der Kommission
 MRPL – Minimum Required Performance Level (Mindestleistungsgrenzen), Entscheidung 2003/181/EG der Kommission

Produkte mit Rückstandswerten, die über den Grenzwerten liegen, werden beschlagnahmt und von der Einbringung in die Nahrungsmittelkette ausgeschlossen. Eine verstärkte Überwachung und Prüfung auf Antibiotikarückstände findet demzufolge statt, jedoch besteht nach wie vor ein Bedarf an raschen, einfach durchzuführenden und kostengünstigen Testverfahren.

Der Nachweis von Antibiotika ist häufig durch sehr niedrige Gehalte in den Proben erschwert, somit sind die Sensibilität der Test-

verfahren und die Probenvorbereitung besonders wichtig. Bei den neuen, jetzt erhältlichen, Immunoaffinitätssäulen EASI-EXTRACT® CHLORAMPHENICOL (Art. Nr. RBRP300/300B) bestehen solche Probleme nicht: Sie bieten eine einfache Extraktion, Aufreinigung und selektive Konzentration von Chloramphenicol in einer großen Bandbreite von Nahrungs- und Futtermitteln, einschließlich Honig, Gelée royale, Bienenpollen und Milch. Zudem erlauben sie den optimalen Nachweis mittels HPLC oder LC-MS/MS.



Schulungsmöglichkeiten in Glasgow

R-Biopharm Rhône (RBR) befindet sich inzwischen seit zwei Jahren in ihrem neuen Gebäude. Seit dem Umzug stehen RBR größere und bessere Räumlichkeiten für Produktion, Forschung und Besprechungen zur Verfügung. Auf diese Weise konnte auch der Kunden- und Händlerservice verbessert werden.

Die Unterstützung der Kunden wird beispielsweise durch kostenlose Schulungen für die gesamte Produktpalette gewährleistet. In den letzten zwei Jahren wurde die Anzahl an angebotenen Schulungen deutlich erhöht. Die jüngste Schulung war ein Allergen-Workshop, der in Zusammenarbeit mit Food Allergy Support und FAPAS durchgeführt wurde.

Bei Interesse an unseren Produkten

fordern Sie bitte das entsprechende Informationsmaterial bei Frau Soprani unter der Tel. Nr.: 0 61 51 - 81 02-24 an oder senden Sie eine E-Mail an: info@r-biopharm.de.

Workshops

Allergenkontrolle im Lebensmittelbetrieb

organisiert von der SGLH (Schweizerische Gesellschaft für Lebensmittelhygiene)

Das Zielpublikum sind LaborantInnen sowie weitere technische MitarbeiterInnen und alle weiteren AnwenderInnen in Laboratorien, die sich im Bereich Allergenmonitoring und immunologische Nachweisverfahren weiterbilden möchten.

Im theoretischen Teil sind folgende Vorträge vorgesehen:

- **Basisvortrag über Allergene**
(Dr. Georg Schächli, aha!)
- **Reinigungsüberprüfung**
(Dipl. Ing. Giovanna Spielmann, ZHAW)
- **Allergen-Nachweis-Systeme**
(Fa. R-Biopharm AG)
- **Allergenproblematik aus der Sicht des Vollzugs**
(Dr. Peter Brodmann / Dr. Evelyn Ilg, KL BS)

Im praktischen Teil werden die TeilnehmerInnen einen ELISA-Test und Schnelltests zum Nachweis von Allergenen in Lebensmitteln selbst durchführen.

Ort

ZHAW Wädenswil, Campus Reidbach,
RT 421
Einsiedlerstrasse 31, 8820 Wädenswil

Datum

Donnerstag, 15. September 2011, ganztägig
Anmeldeschluss: Montag, 29. August 2011

Kosten

150,- SFr. pro Teilnehmer, für SGLH Mitglieder
220,- SFr. für Nichtmitglieder
(Mittagessen nicht eingeschlossen)

Kursleitung

Dr. Mareike Richter, R-Biopharm AG,
Darmstadt
Prof. Dr. Corinne Gantenbein-Demarchi,
ZHAW Wädenswil

Anmeldung

Weiterbildungssekretariat ZHAW,
Wädenswil,
Telefon +41 58 934 59 80,
E-Mail: weiterbildung.lsfm@zhaw.ch
oder online auf www.ilgi.zhaw.ch
Die Zahl der Teilnehmer ist beschränkt
(Reihenfolge der Anmeldungen).

Das Detail-Programm wird ab 1. September 2011 unter www.sglh.ch abrufbar sein.
Es wird den Teilnehmenden per e-Mail zugeschiedt.

2-tägiger Allergen-Workshop (PCR, ELISA, Lateral Flow) in Berlin

Am 5./6. Oktober 2011 veranstaltet R-Biopharm zusammen mit der Firma Congen einen 2-tägigen Allergen-Workshop in Berlin-Buch.

Am ersten Tag liegt der Schwerpunkt auf den molekularbiologischen Verfahren. Der theoretische Teil wird durch Vorträge von externen Referenten bereichert. Im praktischen Teil können die Teilnehmer selbst die PCR durchführen.

Ein gemeinsames Abendessen rundet den ersten Tag der Veranstaltung gemütlich ab. Am zweiten Tag werden sowohl theoretisch als auch praktisch die verschiedenen Schnelltest-Verfahren, wie z.B. ELISA und Lateral Flow Tests vorgestellt.

Ort

Campus in Berlin-Buch (genaue Informationen bei Anmeldung)

Datum

Beginn: 5. Oktober 2011 um 9.00 Uhr (ganztags)
Ende: 6. Oktober 2011 gegen 15.30 Uhr

Kosten

250,- € pro Teilnehmer, ohne Abendessen

Anmeldung

Bei R-Biopharm, Marc Hübner, telefonisch unter 06151-8102-94 oder E-Mail an m.huebner@r-biopharm.de bis zum 16.09.2011.

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 20 begrenzt.

Workshops 2011 für deutsche Endkunden



Thema	Wann	Beginn/Ende	Wo	Gebühr	SchulungsleiterIn
HACCP – Schnelltests für Allergene und Mikrobiologie	20.09.2011	9:00 h / ca. 16:30 h	R-Biopharm AG in Darmstadt	100 €	Dr. Mareike Richter, Reinhard Witzenberger
Allergene	21.09.2011	9:00 h / ca. 16:30 h	R-Biopharm AG in Darmstadt	100 €	Stella Lindeke
Enzymatik (Standard-Kurs)	28.09.2011	9:00 h / ca. 16:30 h	R-Biopharm AG in Darmstadt	100 €	Dr. François Guillot
Mikrobiologie	12.10.2011	9:00 h / ca. 16:30 h	R-Biopharm AG in Darmstadt	100 €	Reinhard Witzenberger
Vitamine	08.11.2011	9:00 h / ca. 16:30 h	R-Biopharm AG in Darmstadt	100 €	Sylvia Stengl
Enzymatik (Aufbau-Kurs)	09.11.2011	9:00 h / ca. 16:30 h	R-Biopharm AG in Darmstadt	100 €	Dr. François Guillot
Basis ELISA	10.11.2011	9:00 h / ca. 16:30 h	R-Biopharm AG in Darmstadt	100 €	Marc Hübner

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die entsprechende SchulungsleiterIn:

Dr. Mareike Richter Tel: 0 61 51 - 81 02-875
 Reinhard Witzenberger Tel: 0 61 51 - 81 02-466
 Stella Lindeke Tel: 0 61 51 - 81 02-92
 Sylvia Stengl Tel: 0 61 51 - 81 02-511
 Marc Hübner Tel: 0 61 51 - 81 02-94
 Dr. François Guillot f.guillot@r-biopharm.fr

oder E-Mail an: info@r-biopharm.de

Die nächste R-Biopharm^{news} erscheint im III. Quartal 2011.

R-Biopharm^{news} herausgegeben von R-Biopharm AG
 Postanschrift: An der neuen Bergstraße 17, 64297 Darmstadt, Sitz: Pfungstadt
 Telefon: 0 61 51 - 81 02-0, Fax: 0 61 51 - 81 02-40
www.r-biopharm.com

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dietrich Mollat
 Vorstand: Dr. Ralf M. Dreher (Vors.), Dr. Carsten Bruns
 Reg.-Nr.: Amtsgericht Darmstadt, HRB 8321
 Steuer-Nr.: 07242 / 02 888, USt.ID-Nr.: DE 111 657 409

r-biopharm

